

hallen, von denen der Fortschritt in der Handelstätigkeit ausgehen soll, standen ständig zur Kritik. Da sie aber etwa 30 Prozent der Versorgung mit Lebensmitteln zu bewältigen haben, wurden sie zum Schwerpunkt. In der November-Mitgliederversammlung wurde daher festgelegt, mit der Diskussion über die Verantwortung dieser modernen Handelseinrichtungen und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen für die Verkaufshallenkollektive die notwendigen Veränderungen einzuleiten.

Über die Kaufhalle Oberspree gab es bereits im Herbst 1965, während der Wahlbewegung, Kritik der Bevölkerung. Danach erfolgte Kundenbefragungen sowie die Ausarbeitung einer Rationalisierungskonzeption brachten neue Ideen, um den kritisierten Übeln abzuwehren und den Wünschen und Forderungen der Kunden gerecht zu werden. Das Kollektiv der Kaufhalle veränderte die Anordnung der Warenregale, man bezog neue Waren, wie z. B. Backwaren und Obst, in das System der Selbstbedienung ein u. a. m. Scheinbar alles handelstechnologische bzw. ökonomische Probleme, für deren Bewältigung die leitenden Handelsfunktionäre verantwortlich sind. Aber die Dinge in der Verkaufshalle kamen auf Initiative der Partei in Fluß. Parteimitglieder drängten auf Veränderungen; und so setzte sich die Erkenntnis durch, daß es sich mit einem Kern aktiver Genossen besser arbeitet.

Während im Jahre 1965 nur zwei Verkäuferinnen Kandidaten der Partei wurden, gelang es in diesem Jahr allein der Parteiorganisation des HO-Kreisbetriebes Lebensmittel, zehn aufzunehmen. Das Argument, man könne im Handel

keine Mitglieder gewinnen, weil die Arbeit durch die vielen Verkaufshallen zersplittert sei, wurde widerlegt. Nicht nur die Tatsache, daß neue Kandidaten gewonnen wurden, beweist das, auch

die Bildung von zwei Parteigruppen spricht dafür. So vermag eine aktive Tätigkeit der Partei, ihrer Mitglieder an Ort und Stelle, einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Handelstätigkeit zu leisten.

### Wachstum der Partei — Gradmesser für die gesamte Arbeit

Trotz der Fortschritte gibt es große Unterschiede in der Arbeit der Parteiorganisationen. Wir stellen aber fest, daß das Wachstum der Partei ein wesentlicher Gradmesser für die Entwicklung der Grundorganisationen überhaupt ist. Die Begründungen der Werktätigen für den Entschluß, Kandidat der Partei zu werden, spiegeln die Überzeugungskraft der Politik der Partei wider. So erklärten uns neu aufgenommene Kandidaten, daß ihnen die Beschlüsse

der Partei zeigen, wie unser Leben sich verbessert und weiter verbessern wird. Als Mitglied der Partei könnten sie noch aktiver mithelfen, die Aufgaben zu lösen und Mängel zu überwinden. Der Kampf der Partei um die Lösung der nationalen Frage, das Eintreten für die Sicherung des Friedens, die Solidarität mit dem vietnamesischen Volk — das sind ebenfalls Begründungen für den Entschluß, Kandidat der Partei zu werden.

Die Argumente jedoch, mit



*Im Kabelwerk Oberspree erhält Magdalene Vogel, die aktiv im DFD mitarbeitet, die Kandidatenkarte aus der Hand des Genossen Friedrich Ebert, Mitglied des Politbüros des ZK der SED. Im Hintergrund Genosse Hans Modrow, 1. Sekretär der Kreisleitung Berlin-Köpenick*

**Foto: Schmidtke**